



Hemd, Weste, Jacke: Der modische Mann »schichtet« gern.



Hemd oder Blusen dürfen gern unter der Jacke hervorschauen.



Noch immer Schwarz, Blau in unterschiedlichen Tönen, dann und wann ein mutiges Rot und vor allem Grau in allen Abstufungen sind die voraussichtlichen Farben im Modeherbst 2014. Dabei kleiden sich die Frauen lässiger und nicht mehr überall hauteng. Fotos: Oliver Schwabe

Trauer um Knufinke

Bielefeld/Gütersloh (WB/peb). Hans-Heinrich Knufinke, Mitbegründer des Bielefelder Bauunternehmens Goldbeck und 30 Jahre lang geschäftsführender Gesellschafter der Goldbeck-Gruppe, ist am Montag im Alter von 75 Jahren gestorben. Knufinke gehörte der Unternehmensführung von 1970 bis 2000 an. Gemeinsam mit seinen Jugendfreunden Ortwin Goldbeck und Dieter Pohlmann hatte er die Firma von 1969 an aufgebaut. Darüber hinaus gehörte Hans-Heinrich Knufinke mehr als 30 Jahre lang dem Aufsichtsrat der Volksbank Gütersloh an.



Hans-Heinrich Goldbeck und Knufinke wurde 75 Jahre alt.

Samsung verdient 5,7 Milliarden Euro

Seoul (dpa). Der Elektronik-Riese Samsung hat im vierten Quartal 2013 einen Rückgang beim operativen Gewinn verbucht. Trotz höheren Umsatzen nennt das südkoreanische Unternehmen einen um sechs Prozent reduzierten Betriebsgewinn auf umgerechnet 5,7 Milliarden Euro. Samsung belastet derzeit die wachsende Konkurrenz von billiger produzierenden Konkurrenten. Außerdem drücken steigende Marketingkosten, höhere Lohnzuschläge und Bonuszahlungen das Ergebnis.

Maersk verkauft Supermarkt-Sparte

Kopenhagen (dpa). Der dänische Reederei-Konzern Maersk verkauft seine Supermarkt-Sparte mit einem Gewinn von umgerechnet 2,3 Milliarden Euro. Käufer sind Dansk Supermarked, Dänemarks größte Handelskette, sowie die Salling-Gruppe, der Partner im Einzelhandelsgeschäft von Maersk. Zu Dansk Supermarked gehört der Discounter Netto – der aber nichts mit den gleichnamigen Discount-Märkten des Handelsriesen Edeka zu tun hat.

Rinderhälften		
Handelsklasse	Preisspanne	Durchschnitt
Jungbullen		
U 2	3,81 – 3,90	3,86
U 3	3,76 – 3,90	3,80
R 2	3,67 – 3,87	3,82
R 3	3,70 – 3,90	3,76
Bullen		
O 3	3,53 – 3,58	3,57
Färsen		
R 3	3,53 – 3,80	3,71
O 3	2,61 – 2,99	2,65
Kühe		
R 3	2,81 – 2,94	2,85
O 3	2,61 – 2,74	2,70
P 2	1,85 – 2,16	1,97

Erzeugerpreise für Rinderhälften vom 30.12.2013 bis 5.1.2014 in Euro je kg Schlachtgewicht (o. MwSt.) Preisgebiet: Nordrhein-Westfalen

Schweinepreise		
Handelsklasse	Preisspanne	Durchschnitt
S	1,48 – 1,60	1,57
S-P	60,1 % MFL	1,53
E	1,40 – 1,56	1,50
U	1,30 – 1,50	1,36
M	1,36 – 1,42	1,40

Schlachtwoche: 30.12.2013 - 5.1.2014 Schweinequotierungen (Euro/kg) für das Preisgebiet Nordrhein-Westfalen Nord, mitgeteilt von der Landwirtschaftskammer Münster

Frauenmode wird männlich

Bielefelder Katag AG beim Fashion-Forum: »Tomboy« gibt die Richtung für Herbst-/Wintersaison 2014/15 vor

■ Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). Was im Deutschen der Wildfang, ist im Englischen der »Tomboy«: ein Mädchen, das sich ähnlich verhält wie ein Junge. Jetzt gibt der »Tomboy« einer neuen Frauenmode die Richtung vor: Die bisher eng anliegenden Hosen werden lässiger, die Pullover größer, karierte Männerhemden trendig.

Während in Deutschland der Modehandel und die Kunden noch darauf warten, dass sich der aktuelle Winter endlich auch einmal mit niedrigen Temperaturen und Schnee zeigt, planen die Hersteller schon für die Saison Herbst/Winter 2014/15. Dabei sind die Ideen der großen Designer für die Produzenten von Bekleidung für den Mann und die Frau auf der Straße nur eine Quelle der Inspiration. Immer bedeutsamer werden aus der Sicht von Birgit Schulze, ge-

schäftsführende Gesellschafterin von Trendfocus (Köln), die Modeblogs im Internet.

Schulze erinnerte gestern beim Fashion-Forum der Bielefelder Katag AG die versammelten Einkäufer ihrer Kunden an Saskia de Brauw. Das weibliche Model mit dem markanten schwarzen Kurzhaarschnitt präsentierte zuletzt Männermode von Saint Laurent. In »Female«, dem englischen Wort für Weiblich, stecke eben auch »Male« (Männlich). Für den weiblichen Ausgleich zu den lässigen Jacken, Hemden, Pullovern und Hosen sorgen moderate Minis – als Stiefelröcke oder auch leicht flatternd – sowie passend Strümpfe und Stiefeletten oder Schaftstiefel. Bevorzugt die Frau von morgen im Tomboy-Stil eine lässige Hose, kann sie diese Schulze zufolge auch mit einer Bluse kombinieren. Beliebte sind außerdem überlange und -breite Schals.

Alternativ zum Tomboy setzen die Modemacher im Herbst weiter auch auf Grunge, nennen es jetzt nur Vagabond. Bevorzugtes Material ist bei den Frauen Strick.

Denim und Leder behalten Bedeutung. Bei den Farben wird die Dominanz des Schwarz durch Weiß und vor allem Grau aufgehellt und außerdem gern mit Blau (»Tinte, nicht Marine«) kombiniert. Als »im Augenblick noch etwas mutig« bewertet Schulze Töne von Rosenholz bis Zartrosa.

Bei Männern wie Frauen angeblich beliebt sind Tierdrucke auf Shirts. Bei den Frauen am beliebtesten sollen Adler, Kaninchen und Katze, bei den Männern Tiger und andere Raubkatzen sowie Insekten sein, wobei Hirschkäfer und Kakerlake wohl Geschmacksache sein dürften.

Zu Beginn des Fashion-Forums zeigte sich Katag-Vorstandschef Dr. Daniel Terberger mit dem Umsatzplus von einem Prozent im vergangenen Jahr zufrieden. Auch 2014 strebe man wieder einen leichten Zuwachs an.

Kai Jäckel, bei Trendfocus Experte für Männermode, stellte »Modern Mod« als neuen Trendsetter bei den Herren vor. Nach dem »Dandy« orientiere sich die Branche erneut an den sechziger Jahren und der Zeit der Beatles. Kleine Details geben der Gentleman-Mode Jäckel zufolge einen lässigen Anstrich: leicht verkürzte Hosenbeine, abgesetzte Krägen aus Fell, Samt oder Leder und Pullover, unter denen gern auch das Hemd hervorschauen darf. Der »heimliche Star« von »Modern Mod« aber sei der Mantel, meist leicht gemustert. Dabei würden die Oberteile gern wie im Baukasten übereinander getragen: Mantel über Jacke über Pullover oder Weste über Hemd. Bei den Farben erwartet Jäckel knallige Rottöne gemixt mit Schwarz, sowie Blau, gemixt mit Flaschenfarben.



Die Katag-Vorstände Daniel Terberger und Angelika Schindler-Oberhaus informierten den Handel über Trends. Foto: Hans-Werner Büscher

Aus die Maus?

3-D-Kamera von Intel soll Computerbedienung vereinfachen

Las Vegas (dpa). Die Computermaus wird langsam zum Auslaufmodell, auf Tablets und Smartphones drücken die Nutzer mit den Fingern herum. Der Chiphersteller Intel will nun die nächste Phase der Bedienung einleiten: Geräte sollen per Winken und mit Augenbewegungen gesteuert werden können.

Die Kamera könne Gegenstände dreidimensional erfassen, Handbewegungen erkennen und auch Gesichtsausdrücke unterscheiden, sagte Intel-Manager Mooly Eden auf der Elektronik-Messe CES in Las Vegas. »Wir würden gerne mit IT-Geräten so kommunizieren, wie wir das miteinander tun«, sagte er.

Intel sucht unter Hochdruck nach Alternativen zum schrump-

fenden Geschäft mit PC-Chips. Eden zeigte, wie ein Laptop mit Wink- und Wischbewegungen vor der Kamera bedient werden kann. Mit Hilfe der Gesichtserkennung sollen Nutzer Programme steuern können, indem sie nach rechts oder links schauen. Auch die Spracherkennung solle verbessert werden. Eden: »Die Stimme ist noch wichtiger als Berührungen.«

Lenovo, Asus und Dell sind unter den ersten Herstellern, die die Kamera in ihre Geräte einbauen wollen. Die ersten Computer damit sollen in der zweiten Jahreshälfte auf den Markt kommen. Intel schwebt vor, dass die Kamerafunktionen etwa zur Steuer-

ung von Spielen genutzt werden.

Intel kämpft mit sinkenden Verkäufen in seinem Kerngeschäft mit PC-Chips. Denn Nutzer greifen inzwischen lieber zu Tablet-Computern oder Smartphones. In diesen Bereichen konnten sich Intel-Chips bisher nicht durchsetzen. Allerdings zeigte Intel nur Computer mit der Kamera. Ob und wie sie in Tablets, Smartphones oder anderen tragbaren IT-Geräten eingesetzt werden könnte, erklärte das Unternehmen zunächst nicht. Angesprochen auf die Daten, die bei Gesichtserkennung und Bewegungssteuerung anfallen, beruhigte Eden. »Wir speichern nichts, wir verarbeiten das in Echtzeit.«

Toyota setzt auf Brennstoffzellen

Las Vegas (dpa). Toyota wird 2015 ein erstes Brennstoffzellen-Auto für Verbraucher auf den Markt bringen. Der Verkaufstart ist zunächst nur im US-Staat Kalifornien geplant, wie der japanische Konzern auf der Elektronik-Messe CES in Las Vegas ankündigte. Das Vehikel bewegt sich mit Elektro-Antrieb, der Strom dafür wird mit Brennstoffzellen-Technologie erzeugt. In den Tank kommt

Wasserstoff, der in großem Stil mittels erneuerbarer Energien erzeugt werden könne, so der Hersteller.

Das Fahrzeug könne in drei bis fünf Minuten vollgetankt werden und beschleunige von 0 auf fast 100 Kilometer in der Stunde in zehn Sekunden. Die Reichweite mit einer Tankfüllung liege bei rund 480 Kilometern, erklärte Toyota.

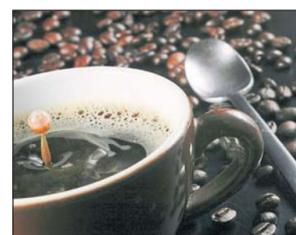
Kurioser Fund: Knochen im Kaffee

Melitta geht von einem Einzelfall aus – die Charge wurde zurückgerufen

Minden/Hilden (WB/mara). Außer reinen Bohnen fand ein Mann aus Hilden im Kreis Mettmann in der Kaffeepackung noch etwas anderes: Der Fremdkörper, der sich in einer Packung der Sorte »Bella Crema« der Marke Melitta befand, wurde bei einer anschließenden Laboruntersuchung als ein Knochenstück identifiziert – wohl von einer Ratte.

Diesen Vorfall, der sich zwischen Weihnachten und Neujahr zugetragen haben soll, wurde gestern von dem Unternehmen in einer Pressemitteilung bestätigt. Darin heißt es weiter, dass das betroffene Produkt im September 2013 hergestellt wurde. Aus Si-

cherheitsgründen sei sodann die gesamte Charge zurückgerufen worden. Bei der Untersuchung eines Rückstellmusters durch ei-



Wie genau der Knochen in den Kaffee kam, ist unklar. Foto: dpa

nen vereidigten Sachverständigen seien keine weiteren Fremdkörper gefunden worden, teilte Melitta mit. Das Unternehmen geht davon aus, dass es sich bei dem Fund um einen Einzelfall handle, bei dem der Tierknochen im Ursprungsland in den Kaffee gelangt sein könnte. Weiterhin sei der Kaffeeproduzent an der Aufklärung interessiert und stehe in regelmäßigen Kontakt mit dem Amt für Verbraucherschutz.

Sicherheit und Qualität der Produkte hätten absolute Priorität. Melitta stelle deshalb höchste Anforderungen an die Hygiene in den Produktionsabläufen, von der Anlieferung bis zum Abpackvorgang.



Die Computermaus könnte bald ausgedient haben – dank der Intel-Kamera. Foto: dpa